

[www.kathlangenthal.ch](http://www.kathlangenthal.ch)

**Pastoralraumsekretariat**  
**Bernadette Bader**  
**Romina Glutz**

**Natascha Ruchti**  
 Turmweg 3,  
 3360 Herzogenbuchsee  
 pastoralraum@  
 kathlangenthal.ch  
 062 961 17 37  
 Mo–Fr 09.00–11.30  
 Mo–Do 14.00–16.00

**Pastoralraumleiter**  
**ad interim**

**Dr. O. Camponovo**  
 odo.camponovo@  
 kathlangenthal.ch  
 079 645 44 25

**Kaplan**  
**Arogya Reddy Salibindla**  
 arogya.salibindla@  
 kathlangenthal.ch  
 077 521 84 96

**Kaplan**  
**Josef Wiedemeier**  
 josef.wiedemeier@  
 kathlangenthal.ch  
 079 473 76 82

ruft nach einer Antwort. Es will zu einem Gespräch einladen. Ich habe ein solches Gespräch versucht. Ein paar Gedanken dazu, wie es mir dabei ergangen ist.

Ich bin froh, dass die theologische Tradition die Bibel als Wort Gottes zu verstehen versucht und nicht von einem Reglement, einem Nachschlagewerk oder Rezeptbuch spricht. Ich darf mich mit diesem Wort auseinandersetzen. Ich kann dem nachgehen, was das Wort in der konkreten Situation bewirkt oder bewirken könnte. Ich kann daraus Rückfragen an das Wort stellen. Ich darf bzw. muss fragen, ob es den Grundintentionen der Bibel als Ganzem entspricht oder ob es dahinter zurückbleibt. Kurz, ich darf oder muss Theologie treiben. (Das macht jeder und jede, die sich auf ein Wort der Bibel einlässt, nicht nur studierte Theologinnen.)

Dann habe ich mich gefragt, ob es geschickt sei, angesichts des Krieges in der Ukraine ausgerechnet diese Verse zum Thema zu machen. Ernte ich einen Shitstorm? Das wäre in meinem Fall nicht so dramatisch, weil ich nur eine Stellvertretung mache und im Herbst nicht mehr in der Gegend bin. Ich habe auch keine Kinder hier in der Schule, die meine Dummheit ausbaden müssten. Nein, ich will den Fragen nicht ausweichen; ich suche nicht ein anderes Thema.

Aber ist das nicht ein Affront gegenüber den Kriegsopfern und den Flüchtlingen hier? «Liebet eure Feinde»: Ich darf diese Worte nicht einem Ukrainer oder einer Ukrainerin an den Kopf werfen. Das wäre für mich eine heuchlerische Ungeheuerlichkeit. Ich bin ja fein raus, lebe in Frieden, habe keinen Feind, der mich bekämpft.

Und wie ist es mit dem Schrei nach Gerechtigkeit, der Anklage der Frevler, welche fast in jedem zweiten Psalm ertönt? «Gerechtigkeit will ich, nicht Opfer»: Damit nervten auch die Propheten ihre Mitbürger:innen – wohl zu Recht. Das Unrecht muss benannt werden. Gott steht auf der Seite der Opfer; er kennt die Opfersituation aus eigener Erfahrung. Ein Angriffskrieg ist völkerrechtlich ein Verbrechen. Da ist keine Gesinnungsneutralität angebracht, und es ist legitim, zu überlegen, wie man dem Unrecht entgegenzutreten kann.

Sind die Überlegungen, die zur Frage eines gerechten Krieges in der Geschichte gemacht wurden, unsinnig gewesen? Oder – da jeder Krieg überall viel Unrecht gebiert – sind nicht zumindest Regelwerke

zum Krieg, Definitionen von Kriegsverbrechen doch sinnvoll?

Aber sollen alle Brücken abgebrochen werden? Welche Tore für Verhandlungen sollen offenbleiben? Hat Papst Franziskus recht, wenn er der Diplomatie eine Chance geben will? Schliesslich wollen alle einmal ein Ende des Krieges; irgendwie müssen die Parteien aufeinander zugehen.

Leiden nicht auch Russinnen und Russen seit jeher unter ihren absolutistischen und diktatorischen Regierungen? Was ist mit dem armen Teufel aus Sibirien, der in einen Krieg muss? Was ist mit seinen Eltern? Wer sind die wahren Täter:innen und wer die Opfer?

Ist der Mensch gut? Haben wir nicht zu sehr verdrängt, was in Genesis 6,5 steht: «Gott aber sah, dass die Bosheit des Menschen gross war auf Erden.» Kaum sind die Menschen aus dem Paradies vertrieben, erschlägt Kain seinen Bruder Abel. Die Bibel kann brutal realistisch sein.

Im Studium habe ich gelernt, dass die griechischen und hebräischen Verben für «lieben» im Zusammenhang mit Feindesliebe nicht eine emotionale Beziehung meinen. Ich muss meinen Feind nicht sympathisch finden oder ihn lieben wie meine Frau. Ich soll ihn als Mensch behandeln, fair umgehen mit ihm.

Von einer Predigt erwarten wir, dass am Schluss alles aufgeht. Das kann ich nicht bieten. Das Gespräch über das Wort Gottes ist anstrengend und anregend zugleich. Gott löst mit seinem Wort nicht alle Probleme. Er verweist mich auf meinen Verstand. Er hilft mir, die Komplexität der Wirklichkeit zu erahnen. Bei der Suche nach dem rechten Tun kann ich im Glauben auf seinen Beistand hoffen. Odo Camponovo

## Wir dürfen Gutes tun

Am Wochenende vom **4./5. Juni** ist die **Kollekte für das diözesane Priesterseminar St. Beat** in Luzern und die geistliche Begleitung der Theologiestudierenden bestimmt. In den Gottesdiensten vom **11./12. Juni** unterstützen Sie mit Ihrer Spende die **diözesane Kirchenkollekte für die gesamtschweizerischen Verpflichtungen des Bischofs**.

Vielen Dank!

## Langenthal Maria Königin

**4900 Langenthal**

Schulhausstrasse 11a  
062 961 17 37

**Raumreservation KGH**  
062 922 83 18  
info@kathlangenthal.ch

## Langenthal

**Samstag, 4. Juni**  
**17.00 Eucharistiefeier**

**Sonntag, 5. Juni**  
**Pfingsten**  
**09.00 Eucharistiefeier (hr)**  
**10.30 Eucharistiefeier**  
mit Kindergottesdienst  
**16.30 Eucharistiefeier (i)**

**Montag, 6. Juni**  
**Pfingstmontag**  
**09.00 Eucharistiefeier**

**Samstag, 11. Juni**  
**10.00 Firmgottesdienst**  
**14.00 Firmgottesdienst**  
**17.00 Eucharistiefeier**

**Sonntag, 12. Juni**  
**09.00 Eucharistiefeier (hr)**  
**10.30 Eucharistiefeier**

**Dienstag, 14. Juni**  
**09.00 Eucharistiefeier**

**Donnerstag, 16. Juni**  
**Fronleichnam**  
**19.00 Eucharistiefeier**

## Roggwil

**Sonntag, 5. Juni**  
**08.45 Wortgottesfeier**

## Gott ruft euch!

Am **Samstag, 11. Juni** feiert die Gemeinschaft unserer Pfarrei das Sakrament der Firmung.

Wir begrüßen herzlich **Domherr Ruedi Heim** aus Bern.

Er wird 27 Jugendlichen die Firmung spenden.

**Samstag, 11. Juni, 10.00**

- Bühler Jael, Langenthal
- Fankhauser Raffaella, Langenthal
- Filippini Cristian, Bützberg
- Giger Melisande, Aarwangen
- Grogg Leonie, Roggwil
- Merz Sebastian, Wynau
- Patraô Coelho Lara, Langenthal
- Pongalathanan Julia, Langenthal
- Ragu Kogilan, Langenthal
- Tunjic Laura, Aarwangen
- Schneider Jonas, Heimenhausen
- Stadelmann Romina, Aarwangen